



Gesamtkonzept für innovative Medizintechnik aus einem Guss

Maria Hilf RLP gGmbH schließt Technologiepartnerschaft mit GE Healthcare

DERNBACH/ MÜNCHEN, 23. AUGUST 2013 – Die Geschäftsführung der Maria Hilf RLP gGmbH hat heute offiziell den Start einer zehnjährigen Technologiepartnerschaft zwischen den beiden Häusern Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach und dem Klinikum Mittelmosel in Zell mit GE Healthcare, einem der weltweit führenden Medizintechnikhersteller, bekannt gegeben. Durch den konsequenten Einsatz von innovativen Technologien erweitern die Häuser der DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER damit nicht nur ihr medizinisches Angebot, sondern sie gewährleisten weiterhin für die Zukunft die umfassende, wohnortnahe Gesundheitsversorgung. Die Partnerschaft sichert den beiden Häusern einen stets hochmodernen Gerätebestand an medizinischen Systemen, und dies zu kalkulierbaren Kosten und Risiken.

Bis Herbst 2014 sollen im Rahmen der Technologiepartnerschaft neue Ultraschallsysteme, Magnetresonanz- und Computertomographen sowie nuklearmedizinische und Angiographiesysteme in die Systemlandschaft der Dernbacher Gruppe integriert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Ausbau der medizintechnischen Ausstattung im Herz-Jesu-Krankenhaus in Dernbach. Weitere Ultraschallsysteme sowie Herzkatheterplätze sind für das Klinikum Mittelmosel in Zell vorgesehen. Damit stellt die Klinikgruppe nicht nur eine hochqualitative medizinische Versorgung ihrer Patienten sicher, sondern schafft auch neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten.

Erstes Gerät bereits im wenigen Wochen einsatzbereit

Als erstes Gerät aus der Technologiepartnerschaft wird schon im September ein komplett neues Katheterlabor zur schonenden Therapie nahezu aller Gefäßerkrankungen – vom Kopf bis zu den Füßen – in Betrieb genommen. Hier werden mittels dünner, biegsamer Katheter Therapien direkt an den geschädigten Gefäßabschnitten durchgeführt, wozu ein kleiner Zugang in der Leiste oder am Arm notwendig ist. Dadurch kann der Patient größtmöglichst geschont werden. Zum Kennenlernen der neuen Untersuchungsangebote lädt das Herz-Jesu-Krankenhaus am Sonntag, den 15. September, alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür ein.

Mit den neuen Technologien wird den Patienten eine deutlich optimierte Gesundheitsversorgung geboten. Hochauflösende Bilder mit dreidimensionalen farbigen Darstellungen ermöglichen dem Arzt einen noch besseren Blick in das Körperinnere und damit eine noch genauere Beurteilung krankhafter Veränderungen. Zusatzfunktionen erlauben Detailansichten, ohne dass zusätzliche Aufnahmen erstellt werden müssten. Durch die SnapShot Freeze-Technologie sind CT-Untersuchungen des Herzens mit einer effektiven zeitlichen Auflösung von 29 Millisekunden möglich. Das bedeutet, auch Patienten



mit höheren Herzfrequenzen können zuverlässig bei hoher Bildqualität und sehr geringer Dosis untersucht werden. Bewegungsunschärfen der Herzkrankgefäß werden durch neuartigste Rekonstruktions- und Prozessingalgorithmen verhindert und somit eine präzise Diagnostik ermöglicht.

„Modernste Technologien sind für eine optimale medizinische Versorgung längst unverzichtbar. Wir berücksichtigen gleichwertig neben der Weiterentwicklung von Diagnostik und Therapie und der Schonung des Patienten, dass sich der Patient bei uns auch wohl fühlen soll“, erklärt Dr. Ralph Wickenhöfer, Chefarzt der Klinik für Radiologie, Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin. „Manche Patienten berichten beispielsweise über ein Engegefühl in der sogenannten Röhre. Daher haben wir uns bei der Geräteauswahl für einen größeren Röhrendurchmesser und eine leisere Technik entschieden. Die überragende Technologie soll nur im Hintergrund wirken.“

Das Besondere an der Technologiepartnerschaft mit GE Healthcare ist ein umfassender Lösungsansatz. Im Mittelpunkt steht die Integration von hochmodernen Technologien in eine bestehende medizin- und IT-technische Infrastruktur. Darüber hinaus berät GE Healthcare den Klinikpartner bei der Anpassung des klinischen Workflows an die neuen diagnostischen Möglichkeiten und stellt passende IT-Lösungen bereit. „GE hat es wirklich verstanden, uns eine Gesamtlösung aufzuzeigen, statt lediglich eine Hand voller Einzelgeräte anzubieten“, erklärt Elisabeth Disteldorf, Geschäftsführerin der Maria Hilf RLP gGmbH.

Trend Technologiepartnerschaft

Technologiepartnerschaften liegen im Trend, und das aus gutem Grund. Einerseits wachsen die Anforderungen an eine hochqualitative medizinische Versorgung. Andererseits hat sich das Vertragsmodell „Technologiepartnerschaft“ als eine wirtschaftliche Lösung mit kalkulierbaren Kosten und Risiken herausgestellt. Seit 2008 bietet GE Healthcare Technologiepartnerschaften an. „Unsere Erfahrungen mit diesem innovativen Gerätemanagement sind sehr gut“, erklärt Dr. Volker Wetekam, Vorsitzender der Geschäftsführung von GE Healthcare in Deutschland. „Inzwischen beraten wir unsere Partner auch, wie sie ihre klinischen Prozesse an die neuen diagnostischen Möglichkeiten der modernen Systeme anpassen können. Falls erforderlich, können wir zudem entsprechende IT-Lösungen bereitstellen. Einige unserer Partnerhäuser haben aufgrund der positiven Erfahrungen die Partnerschaft bereits auf weitere medizintechnische Systeme ausgebaut.“

„Die Komplettlösung ‚Technologiepartnerschaft‘ ist ein Vertragsmodell, das Kliniken ein Maximum an Technologie-, Betriebs- und finanzieller Planungssicherheit, aber auch Flexibilität bietet“, erläutert Wetekam das Konzept. „Ändert sich die Unternehmensstrategie, gibt es einen neuen klinischen Schwerpunkt oder müssen Abteilungen zusammengelegt werden, kann die Technologiepartnerschaft flexibel angepasst werden.“

Mit seinem Lösungskonzept „Technologiepartnerschaft“ bietet GE Healthcare medizinischen Einrichtungen eine innovative Lösung, um Medizintechnik zu beschaffen und zu betreiben, aber auch die mit dem Betrieb verbundenen Aspekte zu optimieren. Die Philosophie: Beide Partner – das Krankenhaus und der Medizintechnikhersteller – fokussieren sich jeweils auf ihre Kernkompetenzen. GE Healthcare übernimmt die gesamte Verantwortung für den medizintechnischen Gerätelpark – von der Beschaffung über den Service bis zur Verwertung,



einschließlich der damit verbundenen finanziellen und technologischen Risiken – all dies zu einer planbaren monatlichen Pauschale über die gesamte Vertragslaufzeit. Der Vorteil für das Krankenhaus: Das medizinische Personal kann sich vollständig auf die Patientenversorgung konzentrieren und dabei auf eine moderne, leistungsstarke und zuverlässige Medizintechnik vertrauen.

Laut Michael Köthe, Director Healthcare Projects bei GE in Deutschland, sind Technologiepartnerschaften ein Modell mit Zukunft: „Eine Technologiepartnerschaft deckt von der Planung über die Durchführung bis hin zum Service und zur Finanzierung alle Aspekte des medizintechnischen Betriebs ab und sichert Kliniken damit entscheidende Wettbewerbsvorteile.“

ÜBER DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER

Die DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER verfügt mit ihren somatischen und psychiatrischen Krankenhäusern, Medizinischen Versorgungszentren, Senioreneinrichtungen, ambulanten Diensten, Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe, diversen Bildungseinrichtungen sowie dazu erforderlichen Versorgungsunternehmen über ein breites Spektrum sozialer Einrichtungen und multiprofessioneller Kompetenzen. Mit gut 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER in den drei Bundesländern Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Hessen vertreten.

Ursprünglich gegründet von den Armen Dienstmägden Jesu Christi, auch bekannt als Dernbacher Schwestern, zählen zu den Aufgaben unter anderem die Versorgung Kranker, Pflegebedürftiger und zu betreuender Menschen. Außerdem übernimmt die Gruppe Verantwortung in Bereichen der Bildung, der Erziehung und der Ausbildung.

In der Unternehmensphilosophie der DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER finden sich Katharina Kaspers Leitgedanken wieder: der Mensch steht im Mittelpunkt, Verpflichtung zu hoher Qualität aus Tradition, Verantwortung bei wirtschaftlichem Handeln übernehmen, gesellschaftspolitisches Engagement mit christlichem Auftrag ausüben und Zusammenarbeit in einem kompetenten Netzwerk fördern.

www.katharina-kasper-gruppe.de

ÜBER HERZ-JESU-KRANKENHAUS DERNBACH

Das Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach bietet im Westerwald eine moderne umfassende wohnortnahe Gesundheitsversorgung in den Fachdisziplinen Anästhesiologie, Intensiv - und Palliativmedizin, Allgemein-, Unfall-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Radiologie, Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin, Innere Medizin mit Kardiologie, Pulmonologie, Angiologie, Gastroenterologie und Allgemeinmedizin sowie Schlaganfall-Akutstation, Frauenheilkunde & Geburtshilfe sowie Psychiatrie und Psychotherapie.

www.krankenhaus-dernbach.de

ÜBER GE HEALTHCARE

GE Healthcare liefert medizintechnische Lösungen und bietet Dienstleistungen, die einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung eines neuen Zeitalters für die Patientenversorgung leisten. Das Unternehmen verfügt über ein umfassendes Know-how in den Bereichen medizinische Bildgebung, Informationstechnologien, medizinische Diagnostik, Patientenmonitoring, Arzneimittelforschung und biopharmazeutische Fertigungstechnologien. Zudem bietet der Medizintechnikhersteller unterschiedlichste Dienstleistungen zur Effizienzsteigerung im Gesundheitswesen und unterstützt Kunden, weltweit immer mehr Menschen eine bessere Patientenversorgung zu niedrigeren Kosten zuteil



werden zu lassen. Darüber hinaus kooperiert GE Healthcare mit führenden Anbietern von Gesundheitsleistungen. Ziel ist es, einem globalen Kurswechsel zum Durchbruch zu verhelfen, der notwendig ist, um nachhaltige Gesundheitssysteme zu etablieren.

Die Vision einer "healthymagination" lädt alle dazu ein, GE Healthcare auf diesem Weg zu begleiten. Das Unternehmen entwickelt dazu Innovationen, die Kosten reduzieren, den Zugang zu medizinischen Leistungen erleichtern und die Qualität der Patientenversorgung weltweit verbessern. GE Healthcare ist ein Geschäftsbereich der General Electric Company (NYSE: GE) mit Hauptgeschäftssitz in Großbritannien. Weltweit beschäftigt GE Healthcare Mitarbeiter, die Healthcare-Anbieter und ihre Patienten in über 100 Ländern bedienen. Weitere Informationen zu GE Healthcare finden Sie unter www.gehealthcare.com.

ÜBER GE

GE (NYSE: GE) arbeitet an Themen, die die Welt bewegen. Mit den klügsten Köpfen und den besten Technologien stellen wir uns den schwierigsten Herausforderungen. Ob Energie, Gesundheit, Transport & Verkehr oder Finanzierung – wir finden Lösungen. Wir bauen, bewegen, treiben die Welt an und kümmern uns um Ihre Gesundheit. Nicht nur mit guten Ideen – wir handeln. GE packt es an. Mehr Informationen finden sie auf unserer Website: www.ge.com.



*Technologiepartnerschaft sichert optimierte Patientenversorgung für die Zukunft:
Das Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach vereinbart mit GE Healthcare Deutschland eine Initiative zur Modernisierung sämtlicher bildgebender Geräte. Damit stehen den Patienten noch mehr und optimierte Diagnostik- und Therapieangebote zur Verfügung.*

(von links) Dr. Volker Wetekam, Vorsitzender der Geschäftsführung GE Healthcare Deutschland, Horst Steinbacher, Leiter Zentraleinkauf Dernbacher Gruppe Katharina Kasper, Dr. Ralph Wickenhöfer, Chefarzt Klinik für Radiologie, Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach, Elisabeth Disteldorf, Geschäftsführerin Maria Hilf RLP gGmbH, Ferdinando Beccalli-Falco, President & CEO GE Deutschland, Dr. Nicole Radzwill, Regionale Vertriebsdirektorin GE, Michael Köthe, Director Healthcare Projects GE